

Journée mondiale de la trisomie 21

La trisomie 21 est un arrangement chromosomique naturel qui a toujours fait partie de la condition humaine, qui existe dans toutes les régions du monde et qui a généralement des conséquences différentes sur le style d'apprentissage, les caractéristiques physiques ou la santé. Un bon accès aux soins de santé, aux programmes d'intervention précoce et à une éducation ouverte à tous, ainsi que des travaux de recherche appropriés, sont indispensables à la croissance et au développement de l'individu. En 2011, l'Assemblée générale a décidé de proclamer le 21 mars Journée mondiale de la trisomie 21.

(ONU)

«Sprechen Sie mit Ihren Kindern über Ihre Krankheit?»

Mütter und Väter sollten mit ihren Kindern altersgerecht über ihre Krankheit sprechen. Dieses Anliegen steht im Zentrum einer Kampagne der Krebsliga. Etwa 15 Prozent der rund 37 000 Menschen, die in der Schweiz jährlich neu an Krebs erkranken, sind Eltern von Kindern und Jugendlichen unter 25 Jahren. Über die eigene Situation zu reden, fällt dabei vielen schwer. Forschungsergebnisse zeigen aber, dass die Krebserkrankung eines Elternteils Kinder in ihrer Entfaltung nachhaltig beeinträchtigen kann. Ein altersgerechtes Gespräch ist für Kinder und Jugendliche meist viel weniger belastend als die Ungewissheit.

(Krebsliga)



KLS

Psychische Gesundheitsschäden bei Erwerbslosen

Eine Berner Studie geht den Folgen der Erwerbslosigkeit nach und zeigt auf, dass bei den befragten Sozialhilfe Beziehenden in der Gemeinde Bern fast drei Fünftel von ihnen davon ausgeht, dass das Lebensschicksal nicht in ihren eigenen Händen liegt. In der Gesamtbevölkerung ist nur rund ein Fünftel der Menschen der gleichen Ansicht. Ebenfalls rund drei Fünftel der Befragten erkennen in ihrer Erwerbslosigkeit eine hohe psychische Belastung. Die Berner Studie kommt zum Schluss: Aus Sicht der Armutsbetroffenen ist der seelische Schaden die wichtigste Folge der Erwerbslosigkeit. Trauer, mangelndes Selbstwertgefühl, Motivationsverlust sowie Zukunfts- und Existenzängste gehören zu den Symptomen. Diese Phänomene lassen sich klinisch ins Spektrum der depressiven Störungen einordnen.

(Hälfte/Moitié)



Sind Bewerbungsgespräche immer wieder erfolglos, kommt es bei Arbeitslosen verstärkt zu depressiven Symptomen.

Des paquets neutres et uniformes

L'ONG The Smoke Free Partnership demande l'introduction légale de paquets neutres et uniformes en Europe. En Australie, les produits du tabac sont vendus depuis le 1^{er} décembre 2012 uniquement dans des paquets uniformes exempts de publicité. Le 19 décembre 2012, la Commission européenne a publié sa proposition de directive en matière de produits du tabac, dans laquelle elle renonce aux paquets neutres et uniformes. Elle prévoit que tous les paquets de ci-



garettes et de tabac à rouler portent des avertissements combinant texte et image, mais elle laisse aux Etats-membres la possibilité de décréter individuellement l'introduction de paquets neutres et uniformes. The Smoke Free Partnership appelle les membres du Conseil et du Parlement européen à renforcer les prescriptions de la directive.

(Association suisse pour la prévention du tabagisme)

Wirtschaftskrise trifft auch behinderte Menschen

Termindruck, Preiszerfall und Sparmassnahmen beim Kanton und bei der IV setzen die Behindertenwerkstätten unter Druck. «Unsere Auftragslage ist ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Entwicklung», sagt Hans-Rudolf Zaugg, Bereichsleiter Produktion bei der Stiftung Silea, die geschützte Arbeitsplätze im industriellen Bereich für Menschen mit einer geistigen oder psychischen Beeinträchtigung anbietet. Er ist überzeugt, dass Behindertenwerkstätten die wirtschaftlichen Veränderungen als Erste spüren. So etwa, wenn Firmen ausgelagerte Arbeiten wieder selber erledigen oder in Billiglohnländer verschieben. Was übrigbleibt, sind oft kurzfristige Aufträge, die unter Termindruck erfüllt werden müssen. Auch die zunehmende Automatisierung führt laut Zaugg dazu, dass in den Werkstätten simple «Handarbeiten» fehlen.

(Pro infirmis)



Foto Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Auch Behindertenwerkstätten spüren den wirtschaftlichen Druck.